

**Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)**

\*\*\*

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;  
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que la croix de chemin sise rue du Moulin se caractérise comme suit :

Eingelassen in die Hauswand Nr. 7 Rue du Moulin, sitzt der Bildstock auf einem niedrigen hervortretenden Mäuerchen an einer verkehrsreichen Straße im Ortskern von Larochette. Das Kleindenkmal ist integriert in die rechte Gebäudeecke, neben der mehrere Stufen steil in den Nachbargarten auf den Teiperley führen. Als dieser Straßenabschnitt noch zur Rue d'Ernzen gehörte, war das Kreuz in der Gartenmauer von Jean Scheid integriert.<sup>1</sup>

Der nicht datierte Bildstock ist laut Joseph Hirsch in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts einzuordnen und dem 1853 verstorbenen Steinmetzer Matthias Schergen zuzuschreiben (AIW).<sup>2</sup>

Auf einem halbrunden, schwach profilierten Sockel erhebt sich der ebenfalls halbrunde Schaft. Die vormals in der Gartenmauer sichtbare prismatische Stele,<sup>3</sup> ist heute unter der Hauswand nicht mehr zu erkennen. Der sichtbare Pfeilervorsatz gliedert sich in zwei ungleiche Teile. In dem kleineren untersten Teil haben sich die stiftenden Eheleute verewigt: „(J)OHANES WAGENER/BARBERA<sup>E</sup> KLE(...)“ (ERI). Die letzten Buchstaben des Frauennamens sind wegen der Verwitterung nicht mehr zu lesen. Michel Haagen erkannte 1937 ‚KLEXER‘<sup>4</sup> und Joseph Hirsch deutet aus einer Verschmelzung von ‚JK‘ den Namen ‚KLEKKER‘<sup>5</sup>. Über den Namen zielt eine üppige Girlande mit drei großen Blüten den untersten Teil des Schafts.

Den Übergang der beiden Schaftteile bildet ein halbrundes profiliertes Gesims, das die Inschrift „IOHANES EXANGNIS. D(EI)“ beinhaltet, die sich auf die Relieffigur im oberen Teil des Schafts bezieht. Aufgrund der Attribute des Lamms und des Kreuzstabs sowie in Verbindung mit der Inschrift, die als „JOHANNES ECCE AGNUS DEI“ zu deuten ist, ist Johannes der Täufer hier im Hochrelief abgebildet. Der Pfeilervorsatz liegt im oberen Teil des Schafts flach hinter dem Täufer und wölbt sich nach beiden Seiten. Auf der Höhe des Halses von Johannes dem Täufer klafft ein breiter Riss an der Bruchstelle des Bildstocks (ENT). Ein einfaches profiliertes Kapitell schließt den Pfeilervorsatz ab.

Obenauf sitzt die Bildtafel, die eine Pietà darstellt. Der Leichnam Christi liegt im Schoss der bekrönten Jungfrau Maria, zu deren Füßen Maria Magdalena kniet. Johannes steht erschrocken mit erhobenen Händen hinter der Gruppe und streckt seinen rechten Arm weit von sich. Die Komposition der Figuren nimmt geometrische Bezüge auf, wie dies in solchen Darstellungen oft der Fall ist (CHA).<sup>6</sup> Gleichartige

---

<sup>1</sup> Haagen, Michel, ‚Interessantes Wegekrenz im Garten Jean Scheid, Ernzerstrasse‘, 1937, [Federzeichnung], in: *Les Cahiers Luxembourgeois*, 1938, Nr. 2, S. 250.

<sup>2</sup> Hirsch, Joseph, *Die Wegkreuze des Kantons Mersch*, Luxemburg, 1992, S. 135 und S. 405.

<sup>3</sup> Vgl. Haagen 1937.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Hirsch 1992, S. 136.

<sup>6</sup> Hirsch 1992, S. 137.

Aufsätze von Matthias Schergen sind oder waren auch in Heffingen, Lorentzweiler und Fischbach (heute verschwunden) vorhanden (AIW).<sup>7</sup> Mit einem mit Pflanzen verziertem Korbbogen schließt die Bildtafel ab (SEL).

Gefertigt in Gilsdorfer Sandstein ist der weiche Stein ziemlich verwittert, aber weist dennoch einen hohen Wiedererkennungswert zu den Werken von Matthias Schergen auf. Charakteristisch für seine Entstehungszeit und als Teil der Volkskunde ist das Kleindenkmal ein national erhaltenswertes Kulturgut.

Erfüllte Kriterien: (SEL) Seltenheitswert, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (ERI) Erinnerungsort, (AIW) Architekten- oder Ingenieurswerk, (ENT) Entwicklungsgeschichte

**La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de la croix de chemin sise rue du Moulin à Larochette (no cadastral 276/1896).**

Anne Greiveldinger, Christine Müller, Sala Makumbundu, John Voncken, Claude Schuman, Nico Steinmetz, Jean Leyder, Mathias Fritsch, Christina Mayer, Matthias Paulke, Michel Pauly, Max von Roesgen

Luxembourg, le 23 octobre 2019

---

<sup>7</sup> Vgl. Hirsch 1992, S. 217, 277, 189.